

**Abhandlung zum Roman „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“ von
Nasim Mar’ashi Basierend auf der Kritik der Statustheorie der Frau**

Mohammad Fallah¹

Ahmad Reza Nazari Charvadeh²

Bahram Khoshnoudi³

Vorwort

Der Begriff „Frauenliteratur“ ist eine der am häufigsten verwendeten Begriffe und Kategorien der Literaturkritik der Gegenwart und bezieht sich auf eine Literatur, die sich von dem, was Männer schreiben, unterscheidet. Zur Natur und Definition von Frauenliteratur und zur Teilung der Literatur in Männer- und Frauenliteratur gibt es viele und sogar widersprüchliche Meinungen, die zeigen, dass diese Sichtweise immer noch nicht allgemein akzeptabel ist. Laut Nathalie Sarraute, Literaturtheoretikerin und französische Autorin, „gibt es keine Frauenliteratur im engeren Sinne des Wortes. So wie man nicht über Frauenmusik oder Frauenphilosophie sprechen kann, gibt es meiner Ansicht nach nur Literatur“ (Jahanbeglu, 2014: 40). Oder, die algerische Schriftstellerin „Zuhur Wanasi“ schreibt in diesem Zusammenhang und in Bezug auf die Leugnung weiblicher Literatur: „Literatur bedeutet eine Technik, die das menschliche Wesen sucht, ohne ihr Weiblichkeit oder Männlichkeit einzuführen. Literatur verfolgt nur eine

1. Doktorand der persischen Sprache und Literatur, Azad Universität in Astara, Gilan, Iran, E-mail: Knowledgeqq@yahoo.com.

2. Assistenzprofessor an der persischen Sprache und Literatur, Azad Universität in Astara, Gilan, Iran, E-mail: A.charvadeh@gmail.com.

3. Assistenzprofessor an der persischen Sprache und Literatur, Azad Universität in Astara, Gilan, Iran, E-mail: B.khoshnodi@iau.astara.ac.ir.

Reihe von Anforderungen, um den normbrechenden Agenten und Feinden der Gesellschaft entgegenzutreten, wo immer sie sind“ (Wanasi 1988: 15).

Aber das wichtige Thema an dem kein Zweifel besteht, ist, dass mit der Zunahme berühmter Dichterinnen die wichtige Frage aufgeworfen wurde, ob eine Art Literatur namens Frauenliteratur, im Gegensatz zu Männerliteratur, erschienen ist; mit anderen Worten, ob die Literatur in Männer- und Frauenliteratur unterteilt werden kann. Basierend auf dieses Konzept tauchten daher Kritiker und Theoretiker auf, die an diese Unterscheidung glaubten und darauf abzielten, die Frauenliteratur als eine besondere Achse und Richtung einzuführen, die sich von dem unterscheidet, was Männer schaffen. Aus ihrer Sicht „war Literatur bis auf die letzten Jahre nur im Besitz von Männern und hat daher männliche Ansprüche und Strukturen. Die von Frauen geschaffene Literatur unterscheidet sich von der Männerliteratur, weil sie diese Anforderungen nicht erfüllt oder nicht erfüllt werden kann, also Frauenliteratur“ (Fayaz, 2006: 35). Diese Art von Werken mit besonderen Anforderungen und auch mit unterschiedlichen Mechanismen sind zwar nicht im Prinzip und Grundlage der Literatur eigenständig, aber sie beziehen sich auf die Verwendung einer besonderen Art von Attributen und Koordinaten, die mit Toleranz die Werke von Männern angrenzen können.

In Bezug auf die Abgrenzung und genaue Erkennung der Mechanismen und Merkmale der Frauenliteratur entstanden, nachdem dieser Begriff nach Meinung vieler Kritiker gebräuchlich und verwendet wurde, Theorien, die diese Merkmale genau definierten und untersuchten. Tatsächlich erfordert die Anerkennung der Existenz einer Literatur namens Frauenliteratur die Einführung und Bestimmung von Merkmalen, die sie von anderen Schriftarten unterscheiden. Daher haben seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ExpertInnen und FeministInnen versucht, die Rahmenbedingungen der Frauenliteratur zu bestimmen, darunter auch Elaine Showalter. Sie hat die Frauenliteratur historisch und inhaltlich sorgfältig studiert, und glaubt, dass die Frauenliteratur drei wichtige Phasen durchlaufen hat und in der dritten Etappe zu erheblicher Eigenständigkeit und Selbstfindung gelangt ist, und durch die Anwendung von besonderen Dimensionen und Mechanismen, die Distanz zu Werken männlicher Autoren größer und spezifischer gemacht hat. In dem Buch

Abhandlung zum Roman „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“ ...

Feminist criticism in the Wilderness hat Showalter die Merkmale des weiblichen Schreibens in Form von vier biologischen, psychoanalytischen, kulturellen und sprachlichen Dimensionen getrennt und erklärt, und der vorliegende Artikel versucht, diese vier Dimensionen in dem Roman „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“ von Nasim Mar’ashi zu analysieren und zu untersuchen, um endlich eine Antwort auf folgenden Fragen zu finden:

Welche Faktoren und Dimensionen spielen bei der Weiblichkeit von Nasim Mar’ashis Roman „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“ eine Rolle?

Welche Häufigkeiten und Funktionen haben die einzelnen Dimensionen der Frauenliteratur in Mar’ashis Roman?

Forschungsstand

Über zwei berühmte Romane von Nasim Mar’ashi wurden verschiedene Untersuchungen bezüglich der Bedeutung und des Status dieser Werke durchgeführt. In einem Artikel (2018), wurde von Monireh Heidari und anderen die Charakterisierung von Frauen im Roman *Haras* (Baumschnitt) untersucht. Dieser erschien in der Zeitschrift *Kultur und Frauen*. Ziel der vorliegenden Forschung ist es, die Charakterisierung von Frauen im Roman *Haras* von Nasim Mar’ashi zu untersuchen. Der vorliegende Beitrag hat die Charakterisierung von Frauen im Roman *Haras* analytisch-deskriptiv in verschiedenen Dimensionen untersucht. Den Erkenntnissen des Artikels zufolge erzählt Nasim Mar’ashi in diesem fiktiven Werk das Schicksal einer vom Krieg zerrütteten Familie über einen langen Zeitraum hinweg in mehreren Erzählräumen.

Der Artikel „Untersuchung fiktiver Elemente und deren Gebrauch im Roman „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“, geschrieben von Sayeda Zahra Mirrezaei, Fatemeh Abbaspour (2019) wurde in der vierten internationalen Konferenz für persische Sprache und Literatur veröffentlicht. Dieser Artikel hat versucht, einige Elemente der Geschichte und deren Gebrauch in diesem Roman, mit einem Quellen untersuchenden Vorgehen und auf beschreibende und analytische Weise zu erklären. Nach Erkenntnissen dieser Forschung, hat der Erzählstil in diesem Roman weitgehend mit dem Verstand und seinen Eigenschaften zutun. Ebenso dienen die meisten Elemente dazu, das Werk dem normalen Leben näher zu bringen und die Identifikation des Publikums zu fördern.

Der Artikel „Theorie der Frauendifferenzierung und ihre Analyse im Roman *Haras* von Nasim Mar’ashi“ (2019), wurde von Tahmineh Shoja’atzadeh und anderen verfasst und in der Zeitschrift für Literaturkritik und Theorie veröffentlicht. In diesem Artikel wurden anhand der in der „Theory of Self-Differentiation“ dargestellten feministischen Einstellungen mittels vergleichender Inhaltsanalyse die Gründe sowie die Folgen der weiblichen Selbständigkeit im Roman *Haras* analysiert. Die Selbständigkeit der Frauen im Roman *Haras* gleicht, nach den Erkenntnissen dieser Recherche, einer Art selbstaufgelegter Bestrafung oder Verbannung, hat aber zumindest bei der Hauptfigur der Geschichte, Nawal, zu Selbstvertrauen, Unabhängigkeit, Frieden, Entscheidungsfreiheit, Harmonie und Vereinigung mit den Elementen der Existenz geführt, die durch eine innere intuitive Reise hervorgerufen wurde, genau das, womit sich die „Theory of Self-Differentiation“ beschäftigt.

Der Artikel „Soziologische Kritik des Romans *Der Herbst ist die letzte Jahreszeit* mit dem Ansatz des Entwicklungsstrukturalismus“ (2020). Geschrieben von Mahbood Fazeli, veröffentlicht im Literarischen Forschungsjournal der Universität Tarbiat Modares. In diesem Artikel wurde der Roman „*Der Herbst ist die letzte Jahreszeit*“ von Nasim Mar’ashi mithilfe von Lucien Goldmanns Ansatz des Entwicklungsstrukturalismus analysiert. In diesem Artikel geht es darum, wie sich das Weltbild der Autorin als Vertreterin einer sozialen Schicht in diesem fiktiven Werk widerspiegelt. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass es nach Goldmanns Theorie Mar’ashi gelungen ist, ein Werk zu schaffen, bei dem eine stabile Harmonie zwischen der Struktur dieses Werks und den gesellschaftlichen Strukturen, in denen das Werk entstanden ist, vorhanden ist. Diese strukturelle Harmonie hat neben den dialektischen Beziehungen zusammenhängender Diskurskomponenten, ihren Roman zu einem hervorragenden Werk gemacht.

Aber der vorliegende Artikel ist eine neue Forschung, und die erste Arbeit, die sich mit der Analyse der Frauenliteratur im Roman *Der Herbst ist die letzte Jahreszeit* nach Elaine Showalters Theorie befasst. Bisher hat sich noch niemand damit befasst.

2-1. Die Zusammenfassung des Romans „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“

Der Herbst ist die letzte Jahreszeiterzählt parallel die Geschichten dreier junger Frauen über die Ereignisse im Sommer und Herbst eines Jahres; Ausschnitte aus dem Leben von drei Frauen kurz vor ihrem dreissigsten Lebensjahr; drei Mädchen namens Roja, Leila und Shabaneh, deren Leben seit ihrer Studienzeit miteinander verknüpft sind. Der Roman besteht aus zwei Teilen mit den Titeln Sommer und Herbst, die jeweils drei Kapitel enthalten, und jedes Kapitel wird aus der Sicht einer der Romanfiguren erzählt. Im jeweiligen Kapitel befasst sich jede der drei Figuren in einem kreisförmigen Erzählmuster bzw. einer Zirkelgeschichte während verschiedener Stunden eines Tages, und ihre Geschichten sind manchmal miteinander verflochten. Der zweite Teil folgt drei Monate später. In diesem Kapitel erzählen die Charaktere drei aufeinanderfolgende Tage auf nichtlineare und kreisförmige Weise. Dieser narrativ orientierte Roman hat drei Charaktere, die jeweils Geschichten erschaffen. Leila heiratet ihre grosse Liebe und baut mit Begeisterung Stück für Stück ihr Leben auf. Der Mann will auswandern und Leila weigert sich, mit ihm zu gehen und ist sich sicher, dass ihr Mann nicht ohne sie gehen wird; aber er geht. Leila ist psychisch und emotional gebrochen. Irgendwann sucht sie sich einen Job, um ins Leben zurückzukehren, und sie betrachtet die Arbeit als das einzige Glück, um ihrem traurigen Leben zu entkommen, und am Ende überwindet sie das Dilemma vor ihren Freundinnen und hilft ihnen sogar effektiv Frieden zu finden. Shabaneh ist verloren darin, ihre persönliche und soziale Identität unter dem Einfluss ihrer Kindheitsprobleme zu finden. Eine von ihren Kollegen, Ersal, macht ihr einen Heiratsantrag. Shabaneh ist voller Zweifel und Angst und kann ihm nicht antworten. Am Ende beschließt sie, mit Hilfe ihrer Freundinnen, ihm eine positive Antwort zu geben. Aber die Geschichte endet hier mit dem Bild einer weinenden und zögernden Shabaneh. Roja erhält eine Zulassung von einer französischen Universität. Sie setzt ihre gesamten finanziellen, körperlichen und geistigen Kräfte ein, um ihren Traum von Auswanderung zu verwirklichen. Doch am Ende wird ihr Visaantrag abgelehnt und sie bekommt kein Studienvisum. Sie, die in dieser Geschichte mit dem Traum der Auswanderung zu kämpfen hat, erliegt

schließlich dem Scheitern und das Gefühl der Unfähigkeit und Schwäche beherrscht ihr starkes Wesen.

2. Eine Erläuterung der Theorie der „Gynocriticism“

Showalter bringt ihre eigenen Meinungen und Ideen in der Theorie „Gynocriticism“ vor, die mit anderen Worten Stil, Tradition, Status und Schreibphasen von Schriftstellerinnen zeigt. „Diese Kritik, die im Lateinischen „Gynocrotocosm“ heißt, eröffnet eine neue Welt in der Frauenliteratur und die Definition von feministischer Kritik erhält eine breitere Reichweite. Daher versucht es eine andere Form feministischer Kritik, Frauenwerke und Frauenliteratur als Spezialgebiet wiederzubeleben. Es handelt sich also bei der Frauenkritik um eine Art von Kritik, die sich ausschließlich mit den von Frauen geschaffenen Werken befasst und versucht, deren Schreibstile herauszufinden und zu untersuchen. Eigentlich entspricht diese Kritik der „Synesis“, die die Repräsentation von Frauen in den Werken moderner Autorinnen und die Entdeckung feministischer oder weiblicher Codes in Texten beschreibt, und diesen Prozess betrachtet Showalter als Suche nach Geschlechterunterschieden (Gamble, 2001: 244). Das heißt, die Wirkung des Themas Geschlecht auf die Kritik von Werken und die Rolle, die sie bei der Unterscheidung und Akzeptanz literarischer Werke spielt. Kritiker suchen nach dem Unterschied, den das Geschlecht hervorgebracht und geschaffen hat.

Showalter zufolge, behandeln die Darstellungen von Frauen in Werken praktisch nur die Meinung von Männern über Frauen und haben daher eine begrenzte Reichweite. In diesem Zusammenhang ist sie der Ansicht, dass, wenn wir die Stereotypen- Rollen einer Frau in literarischen Werken oder den Sexismus von Volkskritikern oder die begrenzte Rolle von Frauen in der Literaturgeschichte untersuchen würden, werden wir nichts über die Gefühle und Erfahrungen von Frauen herausfinden, aber wir werden nur verstehen, wie Frauen nach Ansicht von Männern sein sollten.“ (Payandeh, 2011: 143), denn laut Showalter „haben Frauen aufgrund ihrer gemeinsamen biologischen und sozialen Erfahrungen, die sich in ihren Schriften und Geschichten widerspiegeln, ihre eigene Schreibweise. Zu diesem Zweck verfolgen sie ähnliche Themen, Anliegen und Muster in ihren Werken, und laut Elaine Showalter, widerspiegelt sich sozialer Realismus, vollständig in den Werken von Frauen“ (Showalter, 1986: 47).

Abhandlung zum Roman „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“ ...

Ihre wichtigste Theoretikerin ist Elaine Showalter (geboren 1941), die sich mit der Struktur und den Themen literarischer Werke von Schriftstellern beschäftigt, um dadurch die psychologische Dynamik von Frauen zu erforschen“ (Showalter, 1977: 146). Die Amerikanerin Showalter ist eine der herausragenden Figuren der feministischen Bewegungen in den Jahren 1970 bis 1979. „Durch den Einfluss des französischen Feminismus, insbesondere den Ansichten von Hélène Cixous, stellt sie die Theorie der feministischen Ästhetik auf und ist der Ansicht, dass Sprache und literarischer Erzählstil von Schriftstellerinnen, sich von den Beschränkungen der patriarchalischen literarischen Tradition befreien müssen.“ (Kasten, 2006: 244). Um dieses Problem zu erkennen und die Unterschiede der Schreibweise von Frauen erklären zu können, bevorzugte sie, sich auf die Interpretation von Texten zu konzentrieren“ (Makaryk, 2005: 398). In dieser Position gilt die Frau als Herstellerin des Textes. Es gibt auf Englisch keinen Begriff, um diese Art von Kritik zu definieren. Die Kritik am Status der Frau ist ein gutes Beispiel für diesen kritischen Ansatz. Diese Kritik setzt sich realistisch mit der Opferrolle von Frauen in der Gesellschaft auseinander. Das Hauptziel der Genderkritik ist es, einen spezifischen Rahmen für die Analyse und Erklärung von Frauenwerken zu berücksichtigen“ (Showalter, 1977: 216). Showalters Modell wird in vier Ansätzen zusammengefasst: „biologisch, sprachlich, psychoanalytisch und kulturell. Die Befassung mit jedem dieser Ansätze ist ein Versuch, die Qualität eines weiblichen Werkes zu erklären“ (Showalter, 1981: 186)

3. Diskussion und Untersuchung

In diesem Teil des Artikels stellen wir die vier Dimensionen vor und analysieren dann den besprochenen Roman anhand dieser.

3-1. Biologische Dimension

Die erste und grundlegendste Dimension zur Untersuchung der Frauenliteratur ist die biologische Dimension. Das bedeutet biologische Informationen über Frauen in dem Werk finden zu können oder, dass das Werk auf diese Kategorie basierende Merkmale aufweist. Diese Achse „betont, wie die Bilder, die sich auf den weiblichen Körper beziehen, im Text eine persönliche Note verleihen. Mit anderen Worten versucht Showalter die Beziehung zwischen dem sexualisierten Körper und den Ereignissen einer bestimmten historischen Periode und deren sozialen Sitten und Bräuchen zu

verfolgen“ (Robbins, 2010: 127). Eigentlich liefert sie in dieser Dimension Informationen über sich selbst, die in den männlichen Werken nicht zu sehen sind.

Der Roman von Mar'ashi, der hier zur Diskussion steht, ist ein umfassender Spiegel der biologischen Probleme von Frauen, in zwei verschiedenen Achsen. Es bietet dem Leser sowohl physische als auch psychische Informationen, auf eine Weise, die die Weiblichkeit des Textes voll unterstützt, und auch in Bezug auf Themen, die die Aufmerksamkeit des Autors für den Körper und dessen Verbesserung mithilfe von Make-up und Pflege zeigen. Die Existenz weiblicher Charaktere in der Geschichte und ihre zentrale Bedeutung sowie die Tatsache, dass die Autorin des Textes auch eine Frau ist, haben solche Probleme verschärft. Trotz Mar'ashis fast tugendhafte Sprache und der Verzicht auf Schimpfwörter, die "einer der Faktoren der Weiblichkeit im Schreiben" (Lakoff, 1990: 12) sind, ebenso wie die Konfrontation von Frauenromanen mit dem Phänomen der Zensur und Kontrolle im Iran der Autorin keine Gelegenheit gibt, sich mit den biologischen Fragen der Weiblichkeit im Detail zu befassen, wurden diese Themen in Mar'ashis Werk in Form von verdeckten Hinweisen reflektiert, was ein Indiz für das Bewusstsein und Beinhaltung des Werkes solcher Eigenschaften ist. Als Beispiel wird im folgenden Abschnitt die weibliche Persönlichkeit untersucht, indem Probleme im Zusammenhang mit dem Leben und dem Körper von Frauen angesprochen werden. Das Thema Frauenkrebs, die häufigste Krankheit ist, wird untersucht und die Suche nach Mannequis als eines der gesellschaftlichen Interessen von Frauen:

Ich schalte meinen Laptop an und öffne meine E-Mails, in der Hoffnung auf etwas, das nie da ist. Wichtig, alles ist wichtig. Drei Methoden zur Vorbeugung von Brustkrebs. Ein hübsches iranisches Mannequin in New York (Mar'ashi, 1400: 15)

Dieser Vorgang und die E-Mails, die für die Frau in dem Roman eintreffen, stehen in völligem Einklang mit den Lebensumständen der Frau, und dieses kann nicht als Zufall betrachtet werden. Vielmehr ist der Prozess der Weiblichkeit im Werk wie selbstverständlich präsent. Das Eintreffen solcher E-Mails deutet wahrscheinlich darauf hin, dass die E-Mail zuvor von der Protagonistin auf solchen Seiten registriert wurde. Mit anderen Worten, selbst wenn diese E-Mails für zufällig gelten, kann ihr Zusammenhang mit

Abhandlung zum Roman „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“ ...

der Kategorie der Weiblichkeit nicht gelegnet werden. Selbst wenn Frauen im Roman die biologischen Erfahrung der Weiblichkeit nicht kennen, vermissen sie diese Themen in vielen Fällen oder hoffen, diese erfahren zu können. Wie das Thema Schwangerschaft und Geburt, die im folgenden Absatz konzeptionell verloren geht und wird mitfühlend vom Erzählers aufgegriffen:

Wenn wir nicht unvollkommen wären, würden wir jetzt alle drei zu Hause sitzen und unsere Kinder großziehen. All unsere Liebe, unsere Ziele und unsere Zukunft wären unsere Kinder, wie alle Frauen im Laufe der Geschichte, und wären nicht so sehr hinter seltsamen und irrelevanten Dingen hergelaufen (Mar'ashi, 154)

Dieser Absatz zeigt die Existenz und Handlungsfähigkeit der weiblichen Figur im Roman, anderen Worten beweist das Werk die Weiblichkeit der Geschichte auf der Ebene der Biologie. Der Ausdruck „alle Frauen im Laufe der Geschichte“ in diesem Absatz hat diesem Thema eine wahlpruchartige und feministische Dimension verliehen und, dass sie ständig ihrer Rechte beraubt sind. Hier hat Mar'ashi, ähnlich wie berühmte Feministinnen, weiblich betonte Rechte nicht in diese bedauernden Sätze aufgenommen, stattdessen ist das biologische Konzept von Schwangerschaft und Geburt, dass Frauen angehört, in ansprechender Form diesem Bedauern hinzugefügt. Es geht von der Reflexion der Frauen aus und entspricht deren wirklichen biologischen Belangen.

Auch andere Themen bezüglich der Beteiligung der Frau an ihrem Körper können in dieser Achse erörtert werden. Denn solche Mechanismen kommen auch in der Umweltdimension zum Einsatz, und in Frauenliteratur wird im Gegensatz zu Männerwerken die übertriebene Aufmerksamkeit der Frauen für den Körper dargestellt; der Gebrauch von Kosmetika, Körperpflege, Kleidung usw., der die biologische Erfahrung von Frauen zeigt und Eigenständigkeit des Textes und seine Abgrenzung von den Schriften der Männer voll zum Ausdruck bringt. In Mar'ashis Roman werden diese Fälle oft verwendet und zeigenanmutig die Lebenserfahrungen von Frauen im Zusammenhang mit dieser Kategorie. Zum Beispiel lesen wir in den folgenden Absätzen:

Auf der Suche nach Eyeliner leere ich alles aufs Bett, ziehe mit der linken Hand am Augewinkel, um die Falten zu öffnen, und zeichne eine schwarze Linie über den Wimpern. Es ist krumm, wie immer (ebd., 18)

Oder im folgenden Fall heißt es:

Sie hat ihre Haare rot gefärbt und es passt zum Grün ihrer Augen. Sie setzt sich und verabschiedet sich. Ich sage: Deine Haare stehen dir sehr gut (ebd., 20)

Im ersten Absatz ist der Umgang mit Schminken und Pflegen deutlich zu sehen. Die Autorin hat diese Themen in allen Details ausgedrückt, die nur in Frauentexten mit einer solchen Präzision und Eleganz verwendet werden können. Der Umgang mit diesem Thema mit solcher Präzision und Detailliertheit ruft ein weibliches Problem und eine weibliche biologische Erfahrung hervor, und der Text Mar'ashis enthält solche Eigenschaften. Im nächsten Beispiel ist so etwas auch vorherrschend, und außerdem wurden die Reaktionen in Bezug auf diese physische Kategorie erzählt. Eigentlich wurde der Umgang mit körperlichen Themen im Zusammenhang mit der Verschönerung von Frauen reflektiert, nicht nur als Andeutung, sondern auch auf einer detaillierteren Ebene, sowie durch den Ausdruck der Reaktionen und Ergebnisse, die diese Verschönerung mit sich bringt.

3.2. Kulturell

Diese Komponente befasst sich mit sozialen Angelegenheiten und die Betrachtungsweise der beschriebenen Gesellschaft in dem literarischen Werk der Frau gegenüber. „In diesem Abschnitt wird auf die Rolle der Gesellschaft bei der Gestaltung der Arbeit und Aktivitäten von Frauen geachtet. Insofern kann die kulturelle Gesellschaftsschicht als eine Art von soziologischer Kritik angesehen werden, weil die sozialen und politischen Umstände der Gesellschaft, in der die Schriftstellerin lebt, und auch ihre individuelle Position in Umgang mit Menschen, beeinflusst die Struktur und Inhalt ihres Werkes. Nach Claude Duchet, dem berühmten Theoretiker der soziologischen Kritik, ist ein literarischer Text die Stelle, in der die Gesellschaft die Hauptfigur spielt. Die Literatursoziologie untersucht ausserdem die sozialen und kulturellen Zustände, in denen die Schriftstellerin ihr Werk geschrieben habe, weil er den literarischen Text als symbolische Widerspiegelung der sozialen Welt betrachtet“ (1996: 13). Zusammengefasst bedeutet es „was an Frauenwerken und ihren Themen untersucht werden kann, sind Stil, Motiv, Genre, Schreibstruktur,

Abhandlung zum Roman „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“ ...

Psychologie des weiblichen literarischen Schaffens sowie der individuelle und kollektive Entwicklungsverlauf dieser Werke“ (Showalter, 1981: 184).

Aufgrund dieser Komponentesehen wir, dass Nasim Mar'ashi die Kultur in Bezug auf Frauen in ihrem Werk widerspiegelt. Eigentlich war ihr der Teil der Kultur wichtig, der sich mit Frauen befasst. Dieser Roman enthält Informationen über Kleidung, Ernährung, Lebensweise oder andere Themen wie Arbeit und wirtschaftliche Aktivitäten und die Stellung der Frau in der Gesellschaft von einem sozialen Aspekt. Mit diesen Indizien kann man zwischen dem vorliegenden Werk und den Werken von Männern unterscheiden. Denn nur so kann man sich mit einzelnen Angelegenheiten zwischen Frauen und ihren Ansichten zu den damit verbundenen Themen befassen, wie Mar'ashis Roman es darstellt. Beispielsweise zeigt im folgenden Absatz die Reaktion der Schriftstellerin auf ein schmutziges und fleckiges Kleidungsstück, dass das Werk von einer Frau verfasst wurde:

Sein volles Glas Granatapfelsaft lief über deine weiße Bluse und es entstand ein Fleck, der solange du an meiner Seite warst, es weder mit Natron noch Essig noch Weissmachermittel oder dem Rafoone Fleckentferner, den ich beim letzten Mal ausprobiert und sie dann in den Koffer gelegt habe sauber wurde und ich habe noch gesagt: Trage es nur zu Hause, wenn niemand da ist. (Mar'ashi, 2021:14)

Dieser Absatz reicht aus, um zu wissen, dass hinter dieser Art von Erzählung eine Frau steht. Das Wissen der Erzählerin von verschiedenen Arten von Fleckentfernern zeigt, dass das Werk von einer Frau stammt. Solche Fälle geben dem Schreibstil des Werks Unabhängigkeit und in gewissem Sinne kann man mit diesen Punkten zwischen weiblichen Schriften und Werken von Männern unterscheiden. Weil Frauen oft über derartige Sachen sprechen.

Auch wichtigere kulturelle Themen spiegeln sich in Werken von Frauen wider. Zum Beispiel entstehen in diesen Schriften je nach Kultur und Gesellschaft aus der die Handlung stammt, Patriarchat und Kritik daran oder die Verbreitung des Matriarchats und ähnliche Themen. Mit anderen Worten reflektiert eine Schriftstellerin wohl oder übel diese Themen in ihrem Werk, auch wenn sie keinen gegenwirkenden und gegensätzlichen Zugang zu diesen hat. Beispielsweise erzählt der folgende Absatz von der Demütigung,

dieder Charakter der Geschlechterlitten hat, in Form einer bitteren Geschichte, die in vielen iranischen Familien üblich ist. Dort steht:

Gott verdamme mich, dass ich noch nie meine Meinung durchsetzen konnte. Heute genauso wie jeden anderen Tag, diesmal auch genauso wie tausend andere Gelegenheiten. Ich sitze an meinem Tisch und verfluche mein angstvolles Ich. (ebd.: 36)

Hier wird die erniedrigte Stellung der Frau in der iranischen Familie gezeigt, dass sie auf einer niedrigeren Ebene stehen und ihren Worten und Meinungen keine Bedeutung beigemessen wird. Tatsächlich ist der bemerkenswerte Punkt in diesem Absatz, dass Minderwertigkeitskomplexe und Selbstverachtung vonseiten der Gesellschaft auch die Psyche der Frauen durchdrungen haben und Frauen auch ihr Selbstvertrauen verloren und sich an diese missliche Strömung gewöhnt haben. Oder im folgenden Fall, der eine andere Form von Patriarchat und Einschränkungen zeigt:

Ich sage mir immer wieder, steh auf, Roja, komm schon. Und jedesmal schaffe ich es nicht. Ich war weg, um mir Gummibärchen zu kaufen und nicht nach Hause zurückzukehren. Ich sage ich komme nicht zurück, immer wieder. Papa schreit hinterher, wann ich nach Hause zurückkommen soll? (ebd.: 70)

Es gibt zwei Zeichen der Beherrschung des Patriarchats in dem Satz „schreit, wann sie zurückkommen soll“ verborgen. Zuerst das Schreien selbst, das die Schriftstellerin klugerweise eingesetzt hat. Frauen anzuschreien ist eine normale Sache, und die Schriftstellerin hat solche Verhaltensweisen und Interaktionen aus der Sicht von Frauen aufmerksam beobachtet und reflektiert. Das zweite Zeichen ist nach Hause zurückkommen, das vom Hausherrn, ob Vater oder Ehemann kontrolliert wird. In gewisser Weise zeigt dies auch die Herrschaft der Männer. Solche Zeichen enthalten bedeutende Informationen über die aktuelle herrschende Kultur und deren Beziehung zur Frau.

3.3. Psychoanalytisch

Die dritte fragliche Komponente für die Erkenntnis und die Differenzierung weiblicher Werke ist der psychoanalytische Aspekt. „Die psychoanalytische Erkenntnis untersucht die innere Abnormalität des Individuums. Diese Erkenntnis leitet uns in eine Behandlungsform ein, bei der sich der Mensch oder seine inneren Werkzeuge von den psychischen Belastungen seiner

Abhandlung zum Roman „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“ ...

Umwelt trennt. Andererseits bringt es Hypothesen auf, durch die die Ursachen und der Prozess der Entstehung ihrer psychisch-mental Komplexen enträtselt werden können“ (Bellemin-Noël, 1996:8). Wenn wir auf dieser Grundlage eine solche Kategorie in weiblichen Werken verfolgen, werden wir sehen, dass „Schriftstellerinnen versuchen, Krankheit, Psychose, Lustlosigkeit, Einsamkeit und auch geistige Stagnation in ihren Werken darzustellen“ (Showalter, 1981:195).

Mar'ashis Roman ist voller Zeichen, die beweisen, dass dieses Werk von einer Frau verfasst wurde, weil er immer wieder ihre Bedenken und mentalen Zustände zeigt. Generell behandelt der Roman „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“ ein psychoanalytisches weibliches Thema und erzählt das weibliche Leben, das viele Sorgen und Probleme zum Leben enthält und in Wechselwirkung mit wichtigen Themen wie Ehe, Kindererziehung, Arbeit usw. steht. Die Schriftstellerin erzählt ihre Probleme mit einer psychoanalytischen Sichtweise. Der Titel selbst enthält auch eine psychoanalytische Folgerung. Als eine romantische Jahreszeit hat der Herbst eine besondere Bedeutung und Frische für Mädchen und Frauen und dieser Titel richtet sich in erster Linie aus mentaler Sicht an Frauen und Mädchen. In detaillierteren Fällen beschreibt es erzählerische Stücke über bestimmte weibliche mentale Zustände. Beispielsweise ist die Notwendigkeit zu arbeiten, um die Eintönigkeit, Langeweile und Routine des Lebens zu entfliehen, eines der wichtigen Themen von Frauen, die in dem erwähnten Roman zu sehen sind. Auch wenn Männer vor der Arbeit davonrennen, streben Frauen Arbeit an, um der Eintönigkeit zu entfliehen, und ihre Hauptmotivation für Jobsuche und Arbeiten ist die gleiche und Mar'ashis Roman bewahrt und offenbart solche Absichten und Motive. Zum Beispiel:

Aber wenn ich einen Job habe, denke ich nicht mehr nach. Ich werde arbeiten und müde werden und dann meine Müdigkeit umarmen und langsam schlafen. Roja sagte: Warum regst du dich so sehr auf? Du brauchst ja gar keinen Job. Warum versteht ihr nicht, dass mein verdammtes Leben nur diesen einen Trost hat. (Mar'ashi, 2021:13)

Wie man sieht, spricht hier die Schriftstellerin von der Arbeit als ihrem einzigen Trost. Arbeit ist der einzige Weg, die Mühsal und Langeweile der Eintönigkeit ihres Lebens loszuwerden. Nur durch die Arbeit fühlt sich die Figur nicht einsam und bewegt ihr Leben fort, von Eintönigkeit und Wiederholung. Frauen, für die das zu Hause bleiben nur Einsamkeit und

Langeweile mit sich bringt. Die Schriftstellerin hat solche mentalen Zustände der Frauen richtig aufgezeichnet und solche Beispiele zeigen die Beherrschung der Frau in diesem Werk. Außerdem gehen die zarten Gefühle von Frauen in tausend Richtungen, wenn sie mit Problemen konfrontiert werden. Dies ist eine geistige und mentale Eigenschaft des weiblichen Geschlechts, die sich gelegentlich in Mar'ashis Roman widerspiegelt. Zum Beispiel:

Was, wenn wir nicht gehen und er herausfinden würde, dass ich ihn nicht liebe. Was, wenn wir gehen und uns dort streiten und er mich vor allen anschreit und ich ihn hinunterstossen und für den Rest meines Lebens ins Gefängnis gehe und Mahan allein bleiben wird. Ich setze mich hinter den Tisch und denke an die Tage, an denen Mahan zu Besuch kommt. Ich sollte Mama sagen, dass sie ihn nicht mitbringen soll. Er wird traurig sein, wenn er mich hinter dem Glas der Kabine sieht. (60)

Wer diesen Absatz getrennt liest, wird wissen, dass die Figur der Geschichte eine Frau ist und der Erschaffer dieses Werkes auch eine Frau. Denn solche subtilen gefühlgeladene Sorgengehen nur von einer Frau aus. Die Tatsache, dass sie alle Fälle mit einem empathischen und emotionalen Ton darstellt und die Angelegenheiten im Detail beobachtet. Die Erzählung ist in das Labyrinth weiblichen Gefühls eingesunken und zeigt eine Frau mit ihren wahren Gefühlen. Solche Szenen sind Frauen völlig vertraut, und das ist der Grund für ihre einzigartige Rezeption des Romans und verleiht dem Werk der Autorin eine Selbstständigkeit als einzigartige weibliche Schreibweise. Natürlich geht der Gedanke der Figur in viele verschiedene Richtungen und zusätzlich zu der weiblichen Figur der Geschichte verschärft die Tatsache, dass die Geschichte von einer Frau geschrieben wurde, solche Fälle. In Anbetracht dieses weiblichen Aspekts werden auch die weibliche Moral und ihr Interesse an Zusammenkünften in der Geschichte erwähnt und solche Stücke stammen aus dem psychoanalytischen Faktor der Geschichte:

Shabane sagte: Komm ins Büro. Sie brauchen neue Arbeitskräfte. Wie in den Studienjahren werden wir alle zusammen sein. Es macht Spaß. (Mar'ashi, 2021:9)

Es werden solche Moral und Verhaltensweisen von Frauen ausgedrückt und indem solche Fälle erzählt werden, zeigt Mar'ashis Roman, dass dieses Werk eine authentische weibliche Schrift ist, von der die unbestrittene Beherrschung der Frauen in der Geschichte erzählt. Die Sorgen der Figur

Abhandlung zum Roman „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“ ...

über die Art und Weise des Schminkens und auch ihre Sorgen und Bedenken über die Wahrheit des Liebens und das Urteilen und die Meinungen anderer über sie, sind weitere emotionale Themen, die für Frauen notwendig sind und sich in ihrem Schreiben widerspiegeln. Beispielsweise lesen wir in diesem Zusammenhang:

Es gibt noch einen. Es ist dunkelrosa und riecht muffig. Ich trage es auf meine Lippen. Ich sehe hässlich aus. Ich entferne es mit dem Handrücken. Die rote Spur, die es hinterlassen hat, reicht aus. Es ist ja keine Party. (ebd.: 18)

Oder:

Ich war bis über beide Ohren verliebt in Misagh, der unbeständig war. An einem Tag hatte ich das Gefühl, dass er mich will und am anderen nicht. (ebd.: 21)

Auch das zerbrechliche Gefühl der Figur in Bezug auf die Ereignisse um sie herum:

Dann schaue ich mir ununterbrochen diesen und jenen an, die mit Menschen ausgehen, die sie lieben und ich würde vor Kummer der Einsamkeit sterben. Ich sagte okay. Lass uns gehen. (ebd.: 39)

Alle diese Fälle zeigen, dass die weibliche Erzählung das unmittelbare und direkte Ergebnis einer Frau mit weiblichen Bedenken und Stimmungen ist. Solche Fälle zeigen, dass Mar'ashis Werk die nötige Eigenständigkeit besitzt und mit dem übereinstimmt, was Männer schreiben. In gewisser Weise kann man ein solches Werk mit diesen detaillierten Informationen und diesem subtilen Geist nicht in einem allgemeinen oder männlichen Textformat untersuchen. Weil ein solches Ergebnis völlig anders ist als das, was Männer erschaffen und die Zeichen der Personalisierung und Feminisierung darin deutlich zu sehen sind, insbesondere in diesen psychoanalytischen Absätzen, in denen Frauen mit einem besonderen und eigenen Charakter, unterschiedlich im Vergleich zu Männern, dargestellt wurden.

3.4 Die Sprache

Der letzte Teil dieses Modells befasst sich mit den Unterschieden zwischen männlicher und weiblicher Sprachform und beantwortet die Frage, ob Schriftstellerinnen in der Lage sind, ihre eigenständige Sprache zu entwickeln. „Wenn wir den Diskurs als eine besondere Art der Betrachtung

und Erfahrung der geschlechtsspezifischen Welt interpretieren, können wir die Rolle der Stabilisierung und gleichzeitigen Rekonstruktion von Geschlechtsidentitäten und sozialen Handlungen mittels Sprache verstehen. Darüber hinaus ist Sprache nicht nur ein Spiegelbild von sozialen Realitäten, sondern bewertet und korrigiert diese Realität auch. Das Geschlecht ist Teil dieser Realität und die Geschlechtsidentität wird in diesem Diskurs erkannt.“ (Mohammadi Asl, 2020: 13) Die Untersuchung von Sprache und Geschlecht erfordert eingehende Überlegungen, und es sollte eine detaillierte Feldstudie vorgenommen werden, um das Sprachmodell von Frauen darzulegen. Vor allem in der persischen Sprache ist diese Schwierigkeit aufgrund des Fehlens von männlichem und weiblichem Genus für Pronomen und Verben deutlicher zu erkennen. Um diese Schwierigkeit zu überwinden, können wir auf einige häufige Formulierungen in der Sprache von Frauen hinweisen, die zwar keine Beziehung zum weiblichen Geschlecht haben, aber von Frauen häufiger verwendet werden und irgendwie als feminin bezeichnet werden. (Fotuhi, 2012: 398)

In ihrem Roman hat Mar'ashi mehrere linguistische Techniken verwendet, die mit Elaine Showalters Theorie der Gynokritik übereinstimmen. In gewissem Sinne lassen sich in diesem Roman die Hauptlinien der weiblichen Sprache sowie die sprachlichen Merkmale des weiblichen Schreibens deutlich erkennen. Merkmale wie die Akribie, die Verwendung kurzer Sätze, die farbigen Wörter, die emotionalen Wörter usw., die zusammen mit anderen sprachlichen Mechanismen eine gesamtheitliche Frauengestalt in diesem Roman geschaffen haben und diesem Werk eine weibliche Identität und Natur gegeben haben. Mar'ashis Roman entspricht bemerkenswert dem, was Frauen schreiben, in Bezug auf die detaillierte Beschreibung von Objekten und Themen in akribischer Weise. Natürlich ist es nicht Absicht oder Gewohnheit, ins Detail zu gehen, sondern es liegt an der beherrschenden weiblichen Natur der Autorin. Im folgenden Absatz sehen wir zum Beispiel die Anwendung solcher Details:

Zwei Mädchen mit Stöckelschuhen stehen vor der Eisdielen. Sie probieren verschiedene Sorten aus und lachen kreischend. Ich stehe weiter hinten und betrachte ihre schmalen Taillen und ihre gestylten Haare, die sich wallend und schön gefärbt um ihre Hälse kräuseln. Ich berühre mein dünnes und spärliches Haar, bei dem ich keine andere Wahl habe, als es zurückzubinden. Wie Roja haben die beiden lange,

Abhandlung zum Roman „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“ ...

mit Mascara bedeckte Wimpern, und es ist klar, dass sie sich keine Sorgen um ihre Tränen machen. Arsalan bestellt zwei Eiscremes und lässt mich auch seine Kugeln aussuchen. Ich schlage ihm vorschwarze Maulbeere und Netzmelone zu nehmen. Ihre fröhlichen Farben passen zu ihm. Ich nehme für mich Joghurt und saure Äpfel. (Mar'ashi, 68)

Es ist zu erkennen, dass die Autorin eine Nebensächlichkeits, die im Allgemeinen beiläufig erzählt werden kann, genau beschrieben hat. „Das Niederschreiben der Einzelheiten eines Ereignisses oder einer Szene und die Genauigkeit in den Details der Vorgänge sind die Merkmale einer weiblichen Sichtweise und eines weiblichen Schreibstils.“ (Fotuhi, 2012: 414). Die Autorin hat hier diese ausführlichen Beschreibungen als ein Mittel gewählt, um ihre Gefühle auszudrücken. Denn wie sich zeigt, hat die Autorin, indem sie die Details dieses Themas angeht, das Ereignis des Eisessens von Roja mit Arsalan, der Figur der Geschichte, mit einbezogen. In gewisser Weise ist die Akribie ein Mittel, um emotionale Leerstellen zu füllen und sich zu beruhigen. Diese Themen und kleinen Ereignisse sind heute ein Mittel zur Unterhaltung und Entspannung in der mentalen Krise der Persönlichkeit einer Frau.

In dieser Hinsicht verwenden Frauen in ihren Werken einfache und kurze Sätze in Bezug auf die Sprache. Bei der Wahl solcher Methoden spielt die gesellschaftliche Einstellung zu ihnen eine Rolle, auch die Tatsache, dass sie gezwungen sind, konservativ und zurückhaltend zu sprechen, sowie die Herabsetzung ihres sozialen Status in der herrschenden Kultur haben dazu geführt, dass sie wenig Zeit für Gespräche haben. Dieser Umstand zeigt sich in der Häufigkeit der Verwendung kurzer Sätze in Frauenromanen und insbesondere in dem Roman von Mar'ashi. Obwohl Roja, Leyla und Shabane sich in einem Roman auf eine bestimmte gerechte Art und Weise ausdrücken können, erlaubt ihnen diese Struktur nicht, ausführlich zu sprechen und die vorübergehenden Ereignisse ihres Lebens zügig zum Ausdruck zu bringen. Außerdem ist die Kürze der Sätze auf ihren emotionalen Zustand der Scham und Bescheidenheit zurückzuführen.

Ich steige ins Auto. Ich stehe kurz vor einem neuen Job. Eine neue Umgebung, mit neuen Menschen. Neu, frisch, anders. Alle sind gut. Ich sollte glücklich sein. Ich muss an Gutes denken. Zum Beispiel an dich. Wenn ich an dich denke, springen meine Gedanken nicht in eine anstrengende Richtung. (Mar'ashi, 2021: 27)

Oder wenn sie sagt:

Mein Herz schlägt heftig und fühlt sich plötzlich leer an. Ich umarme meine Soldaten und wir rutschen gemeinsam hinunter. Als ob wir Wasser wären, fließen wir die Treppe hinunter. Im Flur ist Gedränge. Die Menschen haben sich in Gruppen versammelt und reden. Die Flure ähneln den Fluren des Familiengerichtsgebäudes. Ich höre: „Es ist vorübergehend. Es wird sich schon lösen. (124)

In solchen Fällen folgen kurze, fortlaufende Sätze aufeinander. Die Übereinstimmung der fiktiven Figur und des Autors der Geschichte in der Weiblichkeit hat die Verwendung solcher Merkmale beeinflusst. Die gesellschaftliche Ungleichheit zwischen Frauen und Männern hat dazu geführt, dass Frauen einen geringeren Anteil an Sprache und Möglichkeiten für sich selbst sehen. Obwohl diese Eigenschaft auf ihre Detailorientierung und Naivität zurückzuführen ist (Fotouhi, 2012: 407), aber insgesamt verschafft sie den Frauen einen unabhängigen Vorteil, der sich auch in den Werken von Mar'ashi zeigt. Mit einem einfachen Thema, einer einfachen Sprache und einfachen Sätzen möchte die Autorin ohne komplexe und verschachtelte Sätze mit ihrem Publikum kommunizieren und diese über die Leiden der Frauen und ihre sozialen und geistigen Anliegen informieren. Daher sieht sie keine Notwendigkeit, sich in dem Gewirr komplizierter und langer Sätze zu verheddern.

Neben den beiden oben genannten sprachlichen Komponenten, nehmen die „farbigen Wörter“ einen bedeutenden Teil von Mar'ashis Werk ein, und der Leser erkennt von Anfang an, dass man es mit einer weiblichen Erzählerin zu tun hat. Eine Frau, die eine Sensibilität für Farben zeigt und auf sie reagiert:

Rotes Sofa? Du wirst dich in ein paar Tagen daran sattgesehen haben. Sieh dir diese Creme- und Brauntöne an, wie schön sie sind... Ich liebte die Roten. Ich würde mich nie an ihnen satt sehen. (Mar'ashi, 2021: 11)

Oder genauer gesagt, wenn sie Farben verwendet; Farben, die in der Frauenliteratur nicht üblich sind:

Das lila gestreifte Hemd, der graue Pullover, die dunkle Jeans und dein indigoblaues Jacket lagen auf dem Bett. Du hast auf deinen Rucksack geschaut, den oberen Reißverschluss geöffnet und wolltest die Sachen, die du ausgezogen hattest, dareinlegen. (ebd. 17)

Diese Besonderheit, die aus Showalters Sicht als ein Vorteil für Frauen angesehen wird, ist in Mar'ashis Roman weit verbreitet und unterscheidet ihr

Abhandlung zum Roman „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“ ...

Werk von den Werken der Männer. Die Autorin hat unbewusst, durch die Weiblichkeit den Farbenstil weit eingesetzt, und diese Farben werden in unterschiedlicher Form und detailbezogen in der Erzählung verwendet, und daher stammt die erzählerische Häufigkeit der Weiblichkeit in diesem Roman.

Eine Reihe weiterer sprachlicher Funktionen, wie z.B. Schimpfwörter, rituelle Redewendungen und Gebete, der Verzicht auf Schimpfwörter bei der Konfrontation mit Schwierigkeiten und komplexen Themen sowie die umfangreiche Verwendung gefühlsbetonter Worte, haben Mar'ashis Werk aus sprachlicher Sicht mehr Eigenständigkeit verliehen. Wie das folgende Beispiel zeigt:

Ich nehme mein halb leer getrunkene Tasse Nescafé und stehe auf.
Danke Goli... es hat keinen Sinn, mit dem Ingenieur zu reden, ich muss gehen. Nein, ich schaffe das schon. OK, meine Liebe. (Mar'ashi, 52)

Angesichts solcher Worte und Begriffe kann das Publikum leicht verstehen, dass dieses Werk von einer Frau verfasst wurde. Von einer Frau, die ihre Gefühle in einfachen Worten ausdrückt oder den Gegenständen gegenüber einfach ihre Zuneigung zeigt. Im Gegensatz zu Männern, die ihre Gefühle nur schwer ausdrücken können, bringen Frauen diese Emotion einfach und klar zum Ausdruck, was sich auch in der Form der Sätze und Worte in der Erzählung widerspiegelt.

4. Schluss

Die Ergebnisse des Vorliegenden Artikels sind wie folgt:

Der Roman „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“, der sich auf den Schreibstil von Frauen stützt, ist ein wichtiges Beispiel dafür, dass wir die gesamten Werke von Frauen ausdrücklich als eigenständigen Schreibstil betrachten sollten; denn dieser Roman weist viele Aspekte der Weiblichkeit nach Showalters Theorie auf, d.h. biologische, kulturelle, psychoanalytische und sprachliche. Daher unterscheidet sich Mar'ashis Roman in Bezug auf die zugrundeliegenden Komponenten, die auf der Ebene dieser Aspekte verwendet werden, von den Werken der Männer.

Biologisch gesehen hat Mar'ashi ein zutreffendes und realistisches Bild von Frauen vermittelt. Zwar enthält das Buch nicht viele Angaben zu Themen wie Schwangerschaft, Menstruation oder ähnlichen Sonderthemen,

und aufgrund seiner sittsamen Sprache ist es auch nicht in die biologischen Details der Weiblichkeit eingedrungen, um solche Themen zum Ausdruck zu bringen. Aber andere biologischbedingte Themen wie Bekleidung, Make-up, biologische Belange des Kinderkriegens und der Haushaltsführung werden ständig in den Texten verwendet, und die Haltung der weiblichen Charaktere gegenüber den genannten Bereichen ist in der Erzählung deutlich.

In Bezug auf die Reflexion der kulturellen Dimension ist festzustellen, dass die Figuren der Geschichte zwar Außenseiter und wirtschaftlich unabhängig sind, aber ihr Engagement und ihre Haltung gegenüber kulturellen Belangen bzw. ihr Umgang und Interaktionen mit solchen Belangen deutlich zu erkennen sind, vor allem bei Themen, die sie in der Gesellschaft betreffen; Themen wie das Patriarchat, die Zustimmung des Mannes zum Verlassen des Hauses, das Sorgerecht der Kinder und ähnliche Themen werden in Mar'ashis Roman reflektiert.

Aus psychoanalytischer Sicht sind in Mar'ashis Roman die mentalen und psychischen Komponenten der Frauen am häufigsten vertreten, und dies ist ein ausreichender Aspekt, zu erkennen, dass es sich bei diesem Roman um ein unabhängiges weibliches Werk handelt. Das Gefühl der Einsamkeit, das Auszuschütten des Herzens, Liebe, Mitgefühl, gefühlsmäßige Reaktionen hinsichtlich der Probleme, seelische Konflikte und die Sensibilität für den Standpunkt und die Haltung anderer gegenüber sich selbst sind einige Elemente, die beweisen, wem die Erzählung zugehört.

Zusätzlich zur psychoanalytischen Ebene ist auch die sprachliche Ebene einer der häufigsten Hinweise auf die Weiblichkeit eines Werkes. In diesem Werk hat Mar'ashi eine weibliche Sprache geschaffen, die sich von der männlichen unterscheidet, indem sie Einzelheiten, knappe Sätze, viele farbige Wörter, gewöhnliche Wörter aus der Frauenwelt, gefühlvolle Wörter, Redewendungen, usw. verwendet. Neben anderen Aspekten hat dieser Aspekt dazu geführt, dass sich ihr Werk von dem der Männer abhebt und dass die Frauen in der iranischen Gesellschaft ein großes Interesse an ihrem Werk haben und sich mit diesem Werk identifizieren, was sich in den zahlreichen Ausgaben zeigt.

Persische Quellen

Abhandlung zum Roman „Der Herbst ist die letzte Jahreszeit“ ...

- Abbott, Pamela/ Wallace, Claire (1380/2001): Jame'e shenasi e Zanan [Soziologie der Frauen]. Teheran: Ney (Orig.: An Introduction to Sociology: Feminist Perspectives. Routledge December 16, 1997).
- Bressler, Charles (1389/2010): Dar'amadi bar nazarye ha va ravesh e naqd e adabi [Eine Einführung in die Theorie und Methode der Literaturkritik]. Teheran: Niloufar (Orig.: Literary Criticism: An Introduction to Theory and Practice. Prentice Hall, 1999).
- Fayaz, Ebrahim; Zohre Rahbari (1385/ 2006): Sedaye Zanane dar adabyate Irane moaser [Die weibliche Stimme in der zeitgenössischen iranischen Literatur]. In: Frauen in Kultur und Kunst Zeitschrift (Frauenforschung), Band 4, Ausgabe 4, Seiten: 50-23.
- Fotuhi, Mahmoud (1386/2007): balaqaat e tasvir [Image Rhetoric], Teheran: Sokhan.
- Fotuhi, Mahmud (1391/2012): Sabk shenasi, Nazaryeh ha, Ruykard ha va Ravesh haa [Stilistik, Theorien, Konzepte und Methoden], Teheran: Sokhan.
- Hosseini, Maryam (1388/2009): Naqd e adabye feministi [Feministische Literaturkritik], In: Ayare Naqd [Kriterium der Kritik], Teheran: Khane Kitab.
- Jahanbeglu, Ramin (1384/2005): beyne gozashte va Ayandeh [zwischen Vergangenheit und Zukunft], Teheran: Ney.
- Makaryk, Irene Rima (1384/2005): Daneshnameye Nazaryeh haye adabye Moaser [Enzyklopädie der zeitgenössischen Literaturtheorien], Teheran: Aqaz (Orig.: Encyclopedia of Contemporary Literary Theory: Approaches, Scholars, Terms. University of Toronto Press January 1993)
- Mar'ashi, Nasim (1400/2021): Paez Fasle Akhare Sal ast [Der Herbst ist die letzte Jahreszeit], Teheran: Cheshmeh, 51. Auflage.
- Mohammadi Asl, Abbas (1399/2020): Jensyat va Zaban Shenasi Ejtemaee [Gender und soziale Sprachwissenschaft], Teheran: Gol-Azin.
- Moshirzadeh, Homeira (1382/2003): Az Jonbesch ta Nazaryeh Ejtemaee do Qarn Feminism [Von der Bewegung bis zur Gesellschaftstheorie, die Geschichte von zwei Jahrhunderten Feminismus], Teheran: Shirazeh.

- Payandeh, Hossein (1390/2011): *Goftemaan e Naqd [Diskurs der Kritik]*, 2.Aufl., Teheran: Niloufar.
- Robbins, Ruth (1389/2010): *Feminism haye adabi [Literarischer Feminismus]*, Teheran: Afraz (Orig.: *Literary Feminisms*. Red Globe Press London 2000).
- Selden, Raman/ Widdowson, Peter/ Brooker, Peter (1384/2005): *Rahnamaye nazarye adabi moaser [Feministische Literaturkritik]*, Teheran: Tarhe No (Orig.: *A Reader's Guide to Contemporary Literary Theory*. Routledge 2016).
- Wanasi, Zuhur (1988): *al al'shaati' al'akhar [Auf der anderen Seite]*, Algerien: Nationale Buchstiftung.
- Bellemin, Noel (1996) *La Psychologie du texte littéraire*, Paris, Nathan.
- Kasten, Ch (2011). „Mental and Emotional Impact of Divorce on Women“, *Journal of the Indian Academy of Applied Psychology* January, Vol. 37, No. 1, pp. 125-131.
- Lakoff, R. (1990). Extract from *language and woman's place*. In Decameron (Ed.). *The Feminist critique of language: A reader* (pp.221-234). London & New York: Routledge.
- Gamble, S. (2001). *Feminism and post Feminism*, London and New York Rutledge
- Showalter, Elaine (1981), „Feminist criticism in the Wilderness“, *Critical Inquiry*, Vol. 8, No. 2, pp. 179-205.
- Showalter, Elaine (1997), „Towards a feminist poetics“, Edited by Ken Newton, In *Twentieth-century literary theory*, London, Macmillan Education.
- Showalter, Elaine (1986). *New feminist criticism: essays on women, literature, and theory*. New York: Pantheon Books.